touch
Billard Magazin

Deutsche Meisterschaften 2009

vom 24. Oktober bis 1. November in Bad Wildungen

Snooker, Senioren

Die Entscheidung der DBU war nur allzu logisch und fast schon überfällig: Wollte man der nach wie vor anhaltenden Leidenschaft der Snookerianer der ersten, zweiten und dritten Generation sowie den weiter hinzu strömenden Akteuren Herr werden, musste das DM-Teilnehmerfeld der Senioren von 16 auf 32 erhöht werden. Nicht nur der Zulauf an Youngstern wächst stetig, auch die Felder der Kategorie „40+" platzten in vielen Landesverbänden inzwischen aus allen Nähten.

Damit war aber ebenso klar, dass neben Fertigkeiten und Spielwitz auch gehörig Ausdauer mit ins Gepäck für Bad Wildungen gehörten – die Finalisten würden am Ende vier Tage lang insgesamt fünf Spielrunden absolviert haben. Doch zunächst begann es mit den Round Robin Vorrunden, die es bereits in sich hatten: So mussten sich hier u.a. Oskar Gold (SC Breakers Rüsselsheim), in früheren Jahren bereits Finalist und Bronze-Gewinner, sowie Vorjahres-Finalist Eric Voßler von der BG Viersen verabschieden.

Während der Titelverteidiger Thomas Höltschl (BC Stuttgart 1891) sich in der stark besetzten Gruppe A am Ende als Zweiter behauptete, war der Auftritt des 3-fachen Meisters Frank Schröder (SC 147 Karlsruhe) bis dahin alles andere als eindeutig. Bei Punktegleichstand gemeinsam mit Stefan Caspers (1.BSV Elchingen) und Michael Drews (SC Kiel) rettete ihm ein einziger Frame Unterschied zu seinen Gunsten das Weiterkommen in die KO-Runde.

Die Achtelfinals brachten dann nahezu durchweg überraschend hohe Ergebnisse. So erwischte es hier Jörg „Schnippel" Schneidewindt (DSC Hannover, 1:3 Jörg Simon) ebenso wie Uwe Pallasch (1.SC Dortmund, 0:3 Olaf Thode) oder Habib Schalchian (Kölner SC, 1:3 HaJo Meyer). Nicht viel anders erging es Andreas Gut (BV Villingen-Schwenningen, 1:3 Thomas Moser) und Dietmar Smolka (0:3 Phil Barnes). Roberto Abart vom BSC Kissing wurde mit 0:3 durch Karl-Heinz Beggel aus dem Rennen geschickt und der Ex-Champion Frank Schröder geriet beim 0:3 gegen Thomas Hein regelrecht unter die Räder. Als schließlich auch Thomas Höltschl mit 2:3 gegen Wolfgang Brandmeier den Kürzeren zog, stand fest: Es wird 2009 einen neuen Senioren-Meister geben.

Auf die jetzt noch verbliebenen acht Senioren Herren wartete am folgenden Tag die Endphase in einem Rutsch, beginnend mit den Viertelfinals. Wolfgang Brandmeier, im vergangenen Jahr mit Bronze geehrt, konnte gegen Axel Simon nach 0:2 Rückstand zwar noch einmal verkürzen, doch die Niederlage wurde mit Frame Nr. 4 schließlich besiegelt. Bei einem anderen wurde jetzt allmählich immer klarer, was hier die Stunde geschlagen hatte. Thomas Hein, der seinen letzten von zwei Herren-Titeln vor zehn Jahren errang, machte im Eilverfahren kurzen Prozess. Der Stuttgarter Thomas Moser spielte zwar bis dahin ein exzellentes Turnier und gab nur einen einzigen Frame ab – beim 0:3 gegen Hein jedoch war kaum ein Kraut gewachsen.

Ebenso nichts für schwache Nerven spielte sich in der vierten Begegnung ab. Beide ihr Debut bei den Senioren gebend, sind Phil Barnes und Olaf Thode seit langer Zeit in Snooker-Deutschland ein Begriff und steter Garant für vordere Plätze sowie exzellente Stützen ihrer jeweils überaus erfolgreichen Bundesliga-Teams. Nachdem beide jeweils klar je zwei Frames für sich entscheiden konnten, wobei Thode jeweils vorlegte und im dritten Frame mit einer 69 sein zweites 60+ Break zum 2:1 erzielte, trieben es beide im Decider auf die Spitze, als sich keiner bis fast zum Schluss nennenswert absetzen konnte – bis Olaf Thode am Ende nervenstark die Farben ab Braun abräumte und sich damit den Sieg holte.

„Es war wirklich eng, und ich bin zwei Mal zurückgekommen und konnte den Decider erzwingen. Leider war im letzten Frame der Snooker-Gott diesmal auf Olafs Seite. Wobei man neidlos anerkennen muss, dass die Clearance am Ende sicherlich weltklasse war. Olaf ist ein alter Kämpfer, prima Kumpel und stets fair. Ich freue mich immer, wenn wir uns sehen." kommentierte Phil Barnes das Match anschließend und fügte hinzu: „Insgesamt bin ich weit unter meinen Möglichkeiten geblieben, was aber nichts mit meiner Vorbereitung zu tun hatte. Leider ist mir jedoch ein doppelter Miniskus-Riss dazwischen gekommen und ich hoffte, mit Schmerzmitteln würde es schon gehen. Zwischenzeitlich wollte ich sogar schon aufgeben, aber einmal angetreten, habe ich bis zum Schluss mein Bestes gegeben und alles versucht."

Für die Halbfinals war man geneigt, sich eher auf Schlachten einzustellen: Sowohl Beggel als auch Thode hatten zehrende und zeitraubende Matches hinter sich, und die Durchläufer-Auftritte von Simon und vor allem Hein über drei Tage hinweg konnten ja nicht ewig auf diesem Niveau gehalten werden. Doch es kam trotzdem anders:

Zwar war Karl-Heinz Beggel der Verschleiß inzwischen doch ein wenig anzumerken, doch auch in Bestform wäre gegen den Thomas Hein dieser Tage kaum anzukommen gewesen. Auch wenn das große Break-Fest diesmal ausblieb, machte dieser da weiter, wo er im Viertelfinale aufhörte: Zwingendes Spiel, sichere Technik, Fokussierung auf den Sieg, 3:0, Punkt. Fast noch bemerkenswerter das, was sich am Nebentisch tat: Das vorherige Match scheinbar umgehend ad acta gelegt, spielte sich Olaf Thode lockerleicht durch die Bilder, bis es im Handumdrehen 3:0 stand.

Wer nun also ein spannendes Finale über die komplette Distanz erwartete und erhoffte, sah sich getäuscht und hatte die Rechnung ohne Thomas Hein gemacht. Lediglich der erste Abschnitt war bis zum Schluss hauchdünn, ehe Hein auf die Farben Thode überholte und den Sack zumachte. Nachdem der Wuppertaler in Frame 2 mit dem Abräumen etwas eher begann und seine Führung auf 2:0 ausbaute, ließ er in Frame 3 ein 73er Break folgen, sodaß Thode Snooker benötigte. Der Rüsselsheimer schaffte dies zwar nach einigen Versuchen, kassiert die vier benötigten Punkte, doch nur wenig später wurden ihm eine im Loch liegenbleibende Rote zum Verhängnis. Kein Problem für Hein, der diese locht und anschließend die Glückwünsche seines Gegners entgegennimmt. Deutscher Snookermeister der Senioren 2009 ist Thomas Hein.

Presse- und PR-Agentur des Billardmagazins Touch
www.billard1.net